

2 Bibelkunde »Jakobusbrief«

3 I) Einleitung

4 1) Wissenswertes über den Autor

Über den Autor

Jakobus,

- der Halbbruder Jesu (Mt 13,55; Mk 6,3; Gal 1,19)
- zu Jesu Lebzeiten ungläubig (Joh 7,5)
- begegnet dem auferstandenen Jesus und bekehrte sich (1Kor 15,7)
- wird Apostel genannt (Gal 1,19)
- war verheiratet (1Kor 9,5)
- war Vorsteher der Jerusalemer Gemeinde (Apg 12,17; 15,13-21; 21,17-18; Gal 2,9)

Nur einer ist der Gesetzgeber und Richter: er, der die Macht hat, zu retten und zu verderben.
WER ABER BIST DU, DASS DU ÜBER DEINEN NÄCHSTEN RICHTEST?
JAKOBUS 4,12

5

6 a) Die Person

7 Das Neue Testament erwähnt 42mal einen Jakobus und es lassen sich mindestens vier
8 verschiedene Jakobusse identifizieren, allein Apg 1,13 nennt drei von ihnen^a. Seit der
9 frühen Kirchengeschichte wird davon ausgegangen, dass der Autor Jakobus, der Halb-
10 bruder Jesu (Mt 13,55; Mk 6,3; Gal 1,19) ist.

11 Jakobus war zu Jesu Lebzeiten ungläubig (Joh 7,5), seine Bekehrung erfolgte, als er dem
12 auferstandenen Jesus begegnete (1Kor 15,7).

13 Jakobus wird Apostel genannt (Gal 1,9)¹, war verheiratet (1Kor 9,5) und Vorsteher der
14 Jerusalemer Gemeinde (Apg 12,17; 15,13-21; 21,17-18; Gal 2,9).

15 b) Der Autor war wohl intensiver Zuhörer

Der Autor war wohl intensiver Zuhörer

- „Es gibt keine Schrift des NT außer den Evangelien, die so mit Anklängen an Herrnworte gespickt ist“.
- 43 von 108 Verse (40%): wahrscheinliche Rückgriffe auf Jesustraditionen, mehr als jeder andere Brief
- Rückgriffe, keine Zitate im engeren Sinne: „Jakobus als Hörer des Herrn hat das Gehörte hat so in Herz und Gedächtnis aufgenommen, dass er gar nicht zitieren müsse.“
- insgesamt 53 Imperative: Jak ist der autoritativste Brief des NT

DEMÜTIGT EUCH VOR DEM HERRN;
DANN WIRD ER EUCH ERHÖHEN.
JAKOBUS 4,10

16

17 „Es gibt keine Schrift des NT außer den Evangelien, die so mit Anklängen an Herrnworte
18 gespickt ist“^b. Maier zählt in 43 von 108 Versen wahrscheinliche Rückgriffe auf Jesustraditionen,
19 also in vierzig Prozent der Verse des Jakobusbriefes.^c Kein anderer Brief des

¹ „zweiter Ordnung“, da er wie Paulus den auferstandenen Jesus gesehen hat (1Kor 9,1). Ein Apostel „erster Ordnung“ dagegen musste Jesus begleitet haben von der Taufe des Johannes bis zur Himmelfahrt (Apg 1,21-22)

- 20 NT hat sonst so viele Anklänge an die Lehre Jesu, insbesondere an die Bergpredigt. Und
- 21 doch sind es keine formalen Zitate, sondern eben nur Anklänge. Eine Erklärung besteht
- 22 darin, „dass Jakobus als Hörer des Herrn das Gehörte so in Herz und Gedächtnis aufge-
- 23 nommen [habe], dass er gar nicht zitieren müsse.“^d
- 24 In 108 Versen sind insgesamt 53 Imperative, also Verben in Befehlsform, enthalten:
- 25 Wenn man diese Zahlen als Bewertungsgrundlage nehmen möchte, kann man den Ja-
- 26 kobusbrief als den autoritativsten Brief des NT bezeichnen.

2) Wer sind die Empfänger?

Empfänger

- Jak wird den »katholischen Briefen« zugeordnet (=7 Briefe nach Hebräerbrief)
- Allgemeiner Empfängerkreis (keine Einzelperson oder Gemeinde wie häufig bei Paulus)
- „Die 12 Stämme in der Zerstreuung (gr. diaspora)“ = Juden außerhalb Israels
- 10x Anrede als „Brüder“ → Judenchristen

*Ihr wisst doch nicht, was morgen mit eurem Leben sein wird.
Rauch seid ihr, den man eine Weile sieht, dann*

VERSCHWINDET

JAKOBUS 4,14

- 28
- 29 Seit dem vierten Jahrhundert sind die sieben Briefe, die dem Hebräerbrief folgen, als
- 30 „katholische Briefe“ bekannt. Das hat nichts mit der heute bekannten Konfession zu
- 31 tun, sondern spricht vielmehr den „allgemeinen“ Empfängerkreis dieser Briefe an. An-
- 32 ders als die paulinischen Briefe scheinen sie nicht an Einzelperson oder eine konkrete
- 33 Ortsgemeinde geschrieben, sondern haben einen allgemeineren Empfängerkreis.^e
- 34 Der Jakobusbrief gesellt sich mit seinem Empfängerkreis dazu: Die Empfänger sind die
- 35 „zwölf Stämme in der Zerstreuung“ (griechisch: Diaspora): also Juden außerhalb Israels.
- 36 Zehnmal wird die Anrede „Brüder“ verwendet, d.h. dass die Empfänger waren Jüdische
- 37 Christen.

3) Abfassungszeit und –ort

Verfassungszeit (Einordnung)

Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
1. Jakobus	44–48 n. Chr.	Jakobus
2. Galater	49–50 n. Chr.	Paulus
3. Matthäus	50–60 n. Chr.	Matthäus
4. Markus	50–60 n. Chr.	Markus
5. 1. Thessalonicher	51 n. Chr.	Paulus
6. 2. Thessalonicher	51–52 n. Chr.	Paulus
7. 1. Korinther	55 n. Chr.	Paulus
8. 2. Korinther	55–56 n. Chr.	Paulus
9. Römer	56 n. Chr.	Paulus
10. Lukas	60–61 n. Chr.	Lukas
11. Epheser	60–62 n. Chr.	Paulus
12. Philipper	60–62 n. Chr.	Paulus
13. Kolosser	60–62 n. Chr.	Paulus
14. Philemon	60–62 n. Chr.	Paulus
15. Apostelgeschichte	62 n. Chr.	Lukas
16. 1. Timotheus	62–64 n. Chr.	Paulus
17. Titus	62–64 n. Chr.	Paulus
18. 1. Petrus	64–65 n. Chr.	Petrus
19. 2. Timotheus	60–67 n. Chr.	Paulus
20. 2. Petrus	67–68 n. Chr.	Petrus
21. Hebräer	67–69 n. Chr.	unbekannt
22. Judas	68–70 n. Chr.	Judas
23. Johannes	80–90 n. Chr.	Johannes
24. 1. Johannes	90–95 n. Chr.	Johannes
25. 2. Johannes	90–95 n. Chr.	Johannes
26. 3. Johannes	90–95 n. Chr.	Johannes
27. Offenbarung	94–96 n. Chr.	Johannes

SEID **ABER TÄTER**
DES WORTS UND
NICHT HÖRER ALLEIN; SONST BETRÜGT
IHR EUCH SELBST. JAKOBUS 1,22

- 39
- 40 Wie üblich bei den Einleitungsfragen wollen wir einige Argumente sammeln, wann der
- 41 Brief verfasst wurde.

- 42 ■ Jakobus benutzt das Wort „Synagoge“ (2,2) anstatt „Gemeinde“, um den christlichen
43 Versammlungsort zu bezeichnen. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf eine frühe Ab-
44 fassung.
- 45 ■ Jakobus, der Sohn Josefs, wurde gemäß altkirchlicher Überlieferung im Jahr 62 n.
46 Chr. als Märtyrer hingerichtet. Ist er der Autor, dann ist dieses Jahr das späteste Jahr
47 der Verfassung.

48 a) Kleiner Exkurs

49 In der Diskussion um die Verfassungszeit wird noch ein weiteres Argument angeführt.
50 Wie bewertet Ihr dieses Argument?

- 51 ■ Man stellt fest, dass der Jakobusbrief keinen Bezug auf das Apostelkonzil nimmt, ob-
52 wohl er nicht nur daran teilgenommen, sondern es sogar geleitet hat. Kann man aus
53 dem Schweigen zu diesem wichtigen Treffen schlussfolgern, dass der Brief vor dem
54 Konzil geschrieben wurde?
- 55 ■ Das Apostelkonzil beschäftigte sich im 47-48 n.Chr. mit der Frage, welche Teile des
56 Gesetzes von Heiden zu erfüllen seien, die sich zum Christentum bekehrten: Lies
57 Apg. 15,1. Heiden waren schon vorher zum Glauben gekommen, z.B. Kornelius in
58 Apg. 10. Auch war in Jerusalem die Thematik bereits erörtert worden (Apg. 11,1-18).
59 Aber Apg. 15 zeigt uns, dass die Thematik bislang wohl nicht endgültig entschieden
60 worden war.
- 61 ■ Dazu traf sich das Apostelkonzil und Jakobus war der Vorsitzende dieser Versamm-
62 lung.

63 Da Jakobus in seinem Brief die Frage der Gerechtigkeit aus Werken anspricht (wir kom-
64 men später darauf zu sprechen), wäre eine Erwähnung des Konzils nicht überraschend,
65 oder?

66 Allerdings muss bedacht werden, dass Jakobus eben nicht an Heiden, sondern an Ju-
67 denchristen schreibt. Daher könnte das Fehlen eines Verweises auf das Konzil nicht viel
68 bedeuten.^f Diese „Argumentation aus dem Schweigen“ ist aber nicht unproblematisch;
69 unterstellt sie doch, dass eine Erwähnung erfolgen *musste*.

70 Für eine exakte Datierung fehlen aber schlagkräftige Beweise. „Bis auf weiteres muss
71 das Urteil also lauten: 1) eine Datierung auf die Zeit ca. 35-50 n. Chr. bleibt möglich, 2)
72 sie lässt sich aber nicht durchschlagend genug begründen, so dass ebenso eine Datie-
73 rung auf die Zeit ca. 50-62 erfolgen kann.“^g

74 Da Jakobus Vorsteher der Jerusalemer Gemeinde war, ist als Abfassungsort Jerusalem
75 anzunehmen.

76 II) Gliederung

77 Martin Luther, nicht gerade der zurückhaltendste Kritiker von Jakobus, wirft dem Autor
78 vor, „Dinge in chaotischer Manier zusammenzuwerfen“^h.

79 Der Brief wirkt wie eine Sammlung von kleinen Predigten. Die einfachste, wenn auch
80 technische, Gliederungⁱ könnte sein:

Gliederung (sehr technisch)

- Doppelte Eröffnung (1,2-27)
- Textkörper (2,1-5,6)
- Schluss (5,7-20)

Martin Luther wirft Jakobus vor, „Dinge in chaotischer Manier zusammenzuwerfen“.



81

82 Interessant ist zum Beispiel folgender Gliederungsansatz²

Gliederung anhand »Glaube«

- Einleitung „Echter Glaube bewährt sich im Alltag“ (1,1-18).
- Hauptteil: Prüfungsfelder, in denen Glaube sich bewähren soll (1,19-5,18)
 - Glaube lässt uns dem Wort Gottes gehorsam werden (1,19-27)
 - Glaube überwindet soziale Unterschiede (2,1-13)
 - Glaube wird durch Werke vollkommen (2,14-26)
 - Glaube äußert sich in Selbstbeherrschung (3,1-18)
 - Glaube vermeidet Anpassung an weltliche Maßstäbe (4,1-5,12)
 - Glaube verleiht dem Gebet Wirksamkeit (5,13-18)
- Schluss: Wiederherstellung von Geschwistern, die in Glaubensprüfungen versagt haben (5,19-20)

siehe nächste Grafik!

83



84

² In Anlehnung an einen Entwurf von Tobias Gütter, Berlin, unveröffentlicht.

85 III) Jakobus und Paulus

Jakobus versus Paulus????

- Gerechtigkeit durch Glaube ohne Werke
- Röm 4 und Jak 2
- ein Widerspruch???

Bitte greift Eure Smartphone-Kameras oder öffnet einen Browser.

[Link](#)

Röm 4,5
• Wenn aber jemand keine Leistungen vorweisen kann, sondern sein Vertrauen auf den setzt, der den Gottlosen gerecht spricht, dann wird ihm sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet. (NeU)

Jak 2,17
• So ist auch der Glaube, wenn er keine Werke hat, in sich selbst tot (REU)

86

- 87 ■ Bibeltex te auf Folie verlesen
- 88 ■ zur Mentimeter-Umfrage einladen: Widersprechen sich die Aussagen von Paulus
- 89 und Jakobus zur Rechtfertigung?
- 90 ■ Würdigung der Ergebnisse

91 1) Inhalt

92 Ein Schwerpunkt der modernen Forschung liegt darin, das Verhältnis des Jakobus zu

93 Paulus zu untersuchen. In der historisch-kritischen Forschung auf protestantischer Seite

94 wird grundsätzlich von einer theologischen Unvereinbarkeit der beiden Autoren ausge-

95 gangen. „Im Hintergrund steht der Zerbruch der Inspirationslehre“^j Daher behaupten

96 die Vertreter dieser bibelkritischen Theologie eine „Pflicht zur evangelischen Kritik am

97 Jakobusbrief“^k. Deswegen formuliert Maier: „Eine Herausarbeitung der Gemeinsamkeiten

98 zwischen Jakobus und Paulus auf exegetischer Basis sucht man im kontinental-pro-

99 testantischen Bereich vergebens“^l

100 Anders sieht es im angelsächsischen und katholischen Bereich aus. Hier stellt man die

101 vielen Übereinstimmungen fest; die übliche Behauptung, dass Jakobus anti-paulinisch

102 eingestellt sei, wird hier begründet zurückgewiesen. Dass Jakobus 2,18ff im Wider-

103 spruch zu Paulus stehe, hat keine Basis. (Wobei hier schon der eine oder andere diese

104 Behauptung alleine deswegen zurückweist, weil er den Jakobusbrief als vor den pauli-

105 nischen Briefen geschrieben ansieht).

106 Siehe auch erneut das Zitat Jak 2,23 auf Folie 9! Wenn man einen Widerspruch zwischen

107 Paulus und Jakobus sieht, dann müsste man noch eher einen zwischen Jakobus und Ja-

108 kobus sehen!

109 Beiden, Paulus wie Jakobus, geht es um die Zuordnung von Werken und Glauben. Die

110 einzelnen Aussagen stimmen häufig überein; mit sorgfältiger Exegese können angebli-

111 che Widersprüche oder Unvereinbarkeiten aufgelöst werden.

Jakobus versus Paulus????

- Gerechtigkeit durch Glaube ohne Werke
- Röm 4 und Jak 2
- ein Widerspruch???
- historisch-kritische Sicht: Texte sind unvereinbar!
- Inspirationslehre anerkennt eine Harmonie: beide Texte, ergänzen sich.

Exegetische Stellungnahme (englisch) von ANP unter <https://bit.ly/2RI0pMo>



112

113 Da wir an die Inspiration der Bibel und damit an den schlussendlich gleichen Verfasser
 114 von Jak und Röm glauben, strebt unsere exegetische Arbeit danach, scheinbare Wider-
 115 sprüche aufzulösen. Dies ist auch an dieser Stelle möglich. Interessierten könnte meine
 116 exegetische Stellungnahme (englisch) unter <https://bit.ly/2RI0pMo> eine Hilfe sein.

117 IV) Bibliographie

118 Maier, Gerhard. Der Brief des Jakobus. Wuppertal: R. Brockhaus, 2004

119 Carson, D. A.; Moo, Douglas J.: *An Introduction to the New Testament*. Second Edition.
 120 Grand Rapids, MI: Zondervan, 2005

121 Guthrie, Donald: *New Testament Introduction*. 4th rev. ed. Downers Grove, IL: Inter-
 122 Varsity Press, 1996 (The Master Reference Collection).

^a Moo, Douglas J. *The letter of James*. The Pillar New Testament Commentary. Grand Rapids, MI; Leicester, England: Eerdmans; Apollos, 2000, 9-

^b Kittel, ZNW 43,84; zitiert in Maier, 7.

^c Maier, 7.

^d Maier, 9.

^e Carson/Moo, 619

^f Douglas J. Moo, *The letter of James*, The Pillar New Testament Commentary (Grand Rapids, MI; Leicester, England: Eerdmans; Apollos, 2000), 26.

^g Maier, 44.

^h Martin Luther, Einleitung Neues Testament, zitiert in Carson/Moo, 619.

ⁱ F.O. Francis, zitiert in: Carson/Moo, 619

^j Maier, 10.

^k Maier, 10.

^l Maier, 10.